



Substanzkonsum im öffentlichen Raum Faktenblatt 2022

März 2023

Datenquellen



Stadt Zürich

Gesundheitsdienste



Stadt Zürich

Soziale Einrichtungen
und Betriebe



Stadt Zürich

Suchtpräventionsstelle



Stadt Zürich

Stadtpolizei



Stadt Zürich

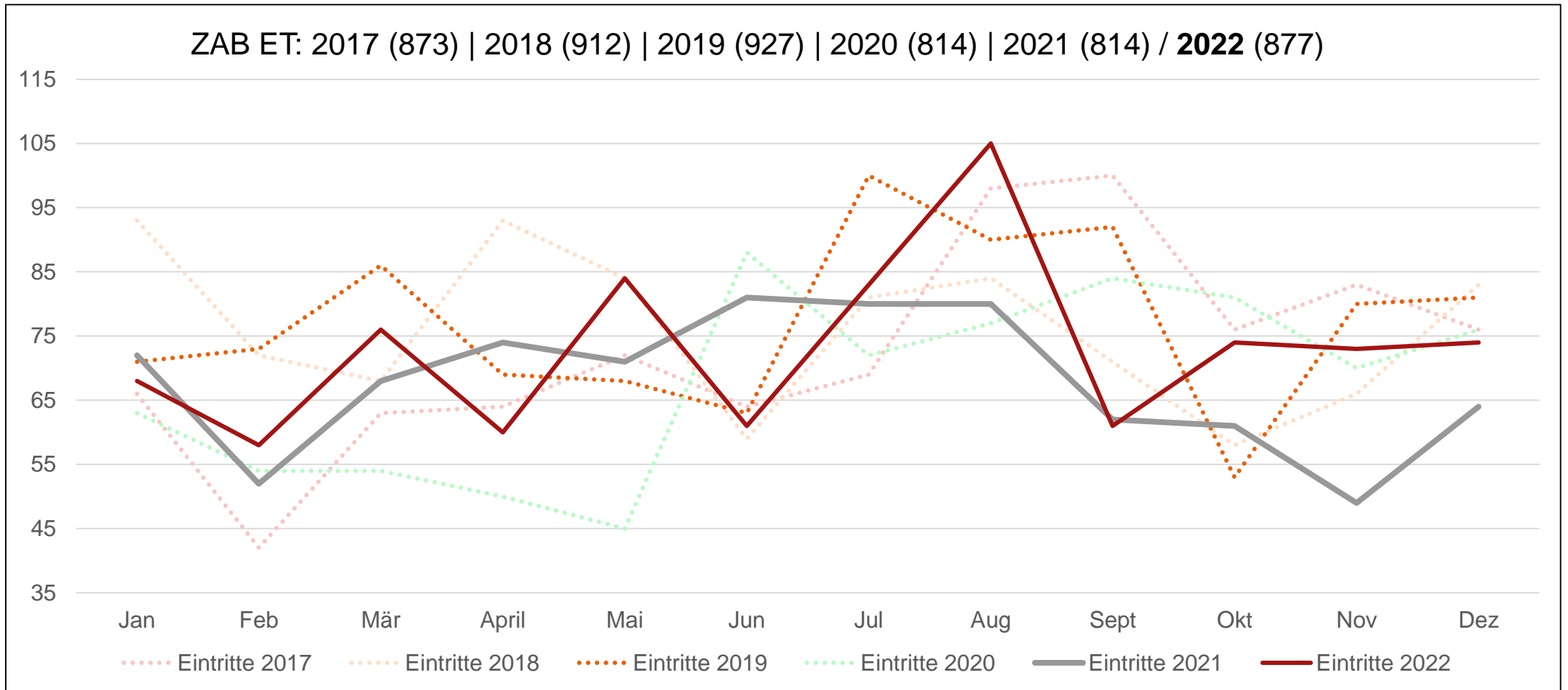
Stadtpolizei

Daten der Klient*innen Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle (ZAB) (01.01.2022 bis 31.12.2022)

- **Total 877 Klient*innen**
(2016: 751 / 2017: 873 / 2018: 912 / 2019: 927 / 2020: 814 / 2021: 814)
- **34.2% davon mit Wohnsitz in der Stadt Zürich**
(2017: 36.4% / 2018: 39.3% / 2019: 35.5% / 2020: 42.7% / 2021: 37.4%)
- **1.5% Jugendliche (< 18 J.)**
(2016: 3.2% / 2017: 1.7% / 2018: 2.8% / 2019: 2.9% / 2020: 3.8 % / 2021: 3.7%)
- **15.3% Frauen / 84.7% Männer**
(2019: 16.8% / 83.2% / 2020: 15.2% Frauen / 84.8% Männer / 2021: 16.8% Frauen / Männer 83.2%)
- **Eigengefährdung 27.3% / Fremdgefährdung 33.7 % / Eigen-& Fremdgefährdung 28.2% /
strafprozessuale Fälle 10.8%**
(2018: 14.9% / 2019: 10% / 2020: 10.4% / 2021: 10.9%)
- **Aufenthaltsdauer:**
 - < 1 Std: 6.4%
 - 1-3 Std: 23.2%
 - 3-6 Std: 48.9%
 - 6-9 Std: 17.5%
 - 9-12 Std: 3.3%
 - >12 Std: 0.7%

Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle (ZAB)

Anzahl Eintritte (ET)

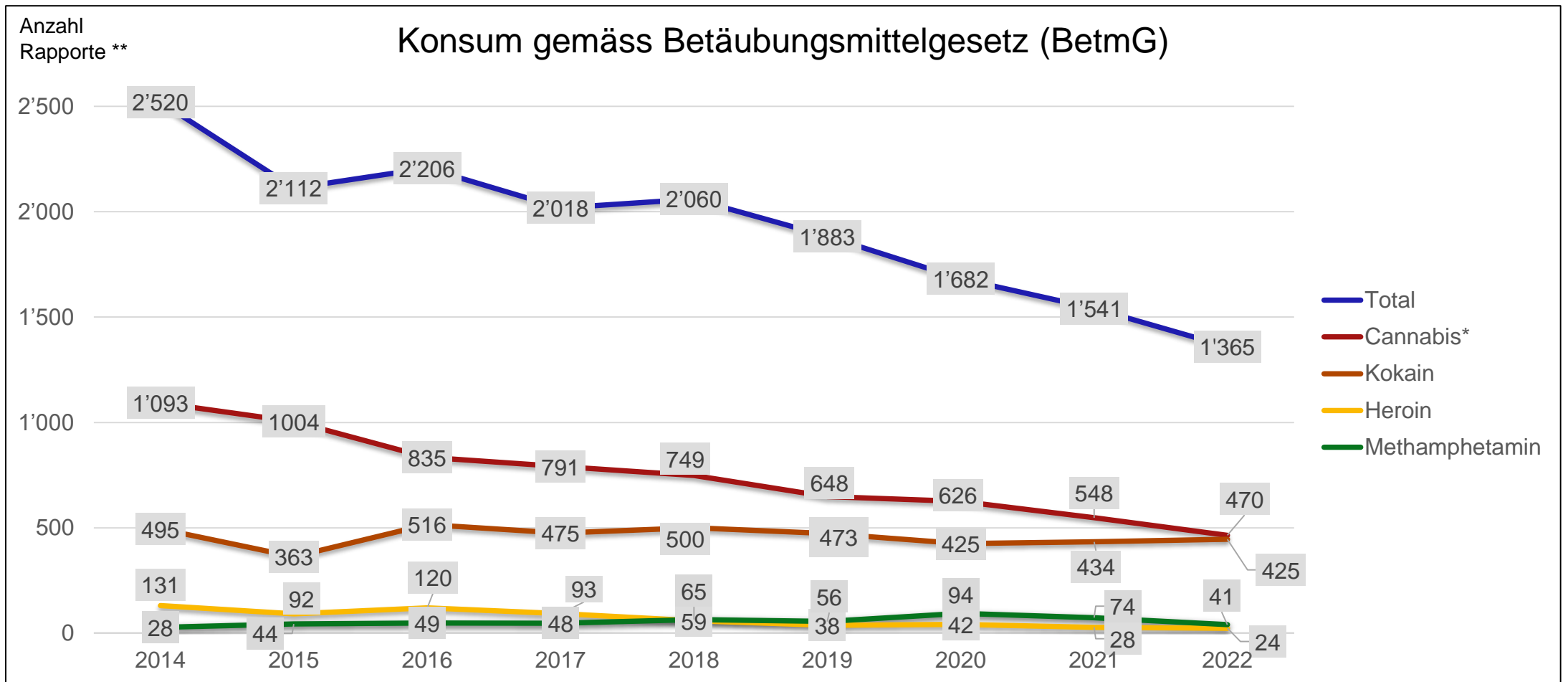


Wohnsitz der Klient*innen ZAB (2016 bis 2022)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Total
Stadt Zürich	284	318	358	329	348	304	300	2241
Kanton Zürich (ohne Stadt ZH)	251	280	260	297	277	307	288	1960
Andere Kantone	127	163	189	221	115	114	151	1080
Ausland	59	58	65	42	43	53	64	384
Ohne bekannten Wohnsitz	30	54	40	38	31	36	74	303
TOTAL	751	873	912	927	814	814	877	5968

Konsum gemäss Betäubungsmittelgesetz

Rapporte Jahresvergleich



* Marihuana und Haschisch

** bei Cannabis inkl. Ordnungsbussen

Drogenkonsum in der Stadt Zürich (Straftaten)

Stand: 18.01.2023

Konsum BetmG (Übertretung):	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Substanzen	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.
Haschisch	41	26	44	53	80	102	29	53	99
Heroin	131	92	120	93	59	38	42	28	24
Kokain	495	363	516	475	500	473	428	409	425
Marihuana	1'052	976	790	738	668	578	490	395	297

Drogenkonsum in der Stadt Zürich (Straftaten)

Stand: 18.01.2023

Konsum BetmG (Übertretung):	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Substanzen	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.
Alle	2'520	2'112	2'206	2'018	2'060	1'883	1'699	1'541	1'365
Amphetamine	54	47	63	46	52	57	33	26	23
Andere Betäubungsmittel	12	4	20	18	39	23	15	26	16
Andere Halluzinogene	1	1			1		1		1
Andere Substitutionsprodukte		1	2			1			
Crack	12	1	6	5	18	17	25	25	20
Ecstasy	34	40	49	45	58	65	39	30	38
GHB / GBL	7	9	5	19	6	18	7	9	9
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	3	8	8	5	7	19	24	14	16
Hanfsamen		2			5	1			2
Haschisch	41	26	44	53	80	102	29	53	99
Haschischöl			1		1	2	2	2	3
Heroin	131	92	120	93	59	38	42	28	24
Khat	46	8	1	8	3	9	7	7	0
Kokain	495	363	516	475	500	473	428	409	425
LSD	4	4	4	5	9	20	14	16	12
Marihuana	1'052	976	790	738	668	578	490	395	297
Mehrere	453	398	410	334	405	339	348	328	259
Methadon	20	6	5	4	3	1	1		3
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	28	44	49	48	65	56	94	74	41
Morphin-/Heroin-Base	2				2	1			
Opium	1				2	1			
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	1	2	3	7	1	6	4	65	0
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	104	71	55	72	65	45	78	27	63
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung	1					8			
Substanzart noch unbekannt	18	9	55	38	5	2	1	2	1

Drogenkonsum: Anzahl Beschuldigte nach Drogenart und Alterskategorie 2022

Konsum BetmG (Übertretung): Stand 18.01.2023

Alterskohorten

Substanzen	>10	10-14	15-17	18-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60-69	70+
Kokain	0	0	1	10	41	60	61	61	70	28	9	0
Methamphetamin	0	0	0	0	6	3	5	4	8	5	2	0
Marihuana	0	9	69	26	53	39	26	19	20	9	2	2
Heroin	0	0	0	1	0	3	2	1	7	1	1	0

Drogenkonsum: Anzahl Beschuldigte nach Drogenart und Alterskategorie 2022

Konsum BetmG (Übertretung): Stand 18.01.2023	Alterskohorten											
	<10	10-14	15-17	18-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60-69	70+
Substanzen												
Alle	0	20	141	76	179	188	177	138	175	87	27	4
Amphetamine	0	0	0	1	5	4	7	1	2	2	0	0
Crack	0	0	0	0	0	3	1	1	0	2	0	0
Ecstasy	0	1	3	1	3	11	5	6	3	2	1	0
Kokablätter	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Kokain	0	0	1	10	41	60	61	61	70	28	9	0
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	0	0	0	0	6	3	5	4	8	5	2	0
Hanfsamen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
Haschisch	0	6	37	8	11	10	7	2	2	1	1	0
Haschischöl	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Marihuana	0	9	69	26	53	39	26	19	20	9	2	2
Synthetische Cannabinoide	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Heroin	0	0	0	1	0	3	2	1	7	1	1	0
Methadon	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	0	0	0	0	1	2	5	3	2	2	1	0
LSD	0	0	0	0	2	4	1	3	0	0	0	0
Andere Halluzinogene	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
GHB /GBL	0	0	0	1	0	1	4	2	1	0	0	0
Andere Betäubungsmittel	0	0	0	2	3	1	4	1	2	0	0	0
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	4	1
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	0	0	1	3	10	5	7	6	16	8	2	0
Mehrere	0	4	30	23	44	38	39	26	37	26	4	1
Substanzart noch unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Stadtpolizei

Erkenntnisse

Der Trend des polizeilich festgestellten BM-Konsums setzt sich fort und liegt 11% unter dem Wert des Vorjahres.

Cannabis

- Weiterhin sinkende Tendenz gegenüber der Vorjahre
- Lediglich eine Sicherstellung von synthetischen Cannabinoiden (SC) im Zusammenhang mit Konsum. (SC bei Kontrollen schwierig feststellbar, da keine Schnelltests einsetzbar)

Kokain

- Anzahl Delikte leicht über denjenigen des Vorjahres, im Mehrjahresvergleich aber relativ konstante Werte.
- Weiterhin hohe bis sehr hohe Reinheit, bei Preisen von CHF 80.- pro Gramm

Heroin

- Tiefe Werte, sogar leicht unter dem Niveau des Jahres 2021

Synthetische Drogen und Trends

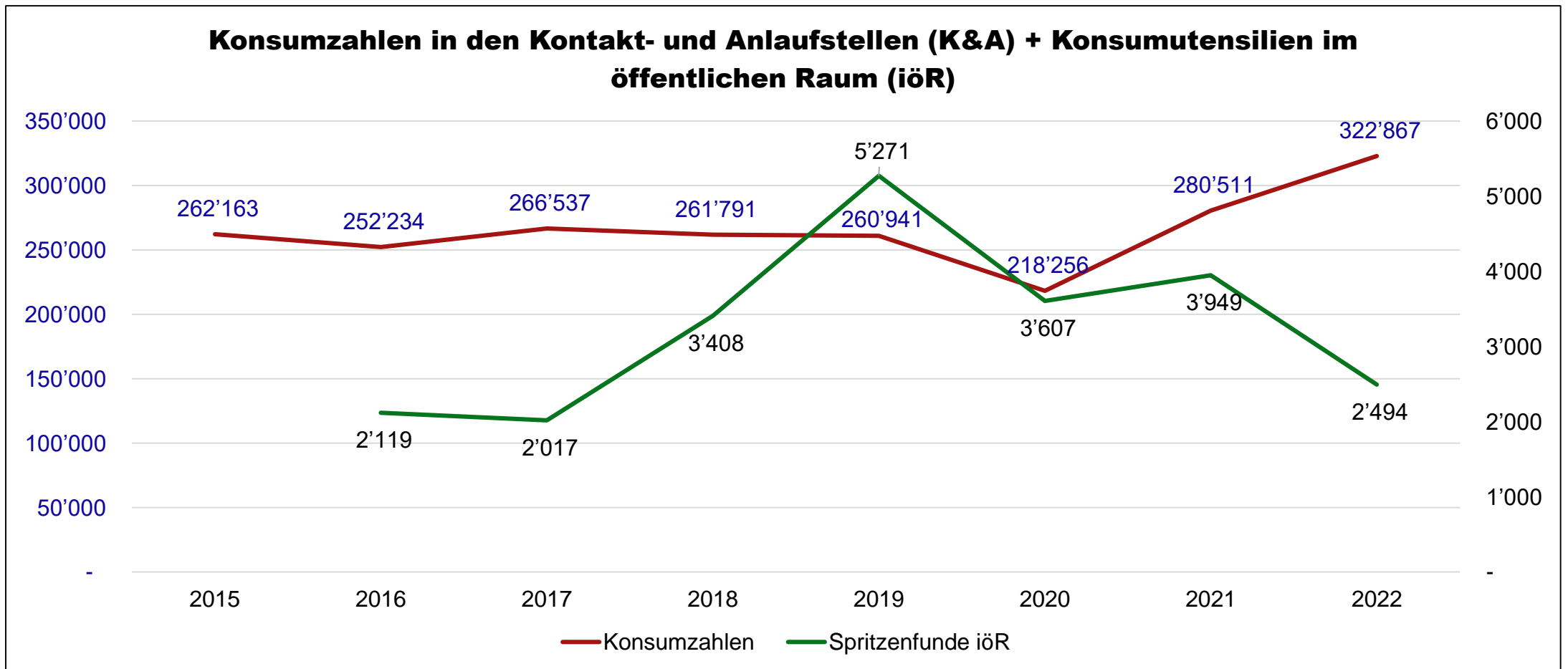
- Konsum von GHB/GBL, Methamphetaminen (Thaipillen, Ice, Crystal Meth) vorwiegend im Szene- und Milieubereich, jedoch weiterhin stark rückläufige Anzahl Feststellungen



SEB: Schutz und Prävention

Illegale Drogen

Soziale Einrichtungen und Betriebe: Schutz + Prävention



Illegale Drogen

Drogeninformationszentrum (DIZ): Substanzanalysen im DIZ und an Partys

DIZ	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Total Analysen	1'575	2'055	2'035	2'199	2'280	1'766	2'545	2927
Substanzwarnungen ¹				955	951	600	584	927

Das DIZ kennt drei Warnstufen im Anschluss an eine Substanzanalyse:

- 1. Information:** ungewöhnliche Zusammensetzung (zum Beispiel aufgrund unsachgemässer Herstellung); Risiko für unerwartete Nebenwirkungen.
- 2. Vorsicht:** erhöhtes Risiko für unerwünschte Nebenwirkungen beim Konsum! (bspw. Proben mit hoher Dosierung; MDMA mehr als 120 mg)
- 3. Warnung:** hohes Gesundheitsrisiko oder die Gefahr einer Überdosierung! (bspw. Proben mit extrem hoher Dosierung; MDMA mehr als 200 mg)



¹Die Anzahl der Substanzwarnungen wird erst seit 2018 systematisch erfasst

Soziale Einrichtungen und Betriebe: Schutz + Prävention

Erkenntnisse

- Die Konsumzahlen in den K&A sind 2022 weiter gestiegen. Dies liegt daran, dass insgesamt rund 100 KL mehr in den K&A verkehren. Abklärungen haben ergeben, dass es sich dabei grösstenteils um KL handelt, welche vorher substituiert waren und neu einen Beikonsum haben und deshalb in die K&A kommen.
Durchschnittlich ca. 40-jährig.
 - Der Umzug der K&A Kaserne in die K&A Brunau (Übergangslösung) hat gezeigt, dass die Grösse sowie die zentrale Lage solcher Einrichtungen wichtig sind.
- Nur so wird das Klientel erreicht bzw. angesprochen und damit der Konsum im öffentlichen Raum vermindert.
- Veränderte Konsummuster und zunehmende psychiatrische Erkrankungen bei der Klientel führen zu neuen Ansprüchen an die Raumgestaltung der Einrichtungen und erhöhen die Anforderungen an das Personal.



SG: Suchtprävention

Suchtprävention

Testkäufe 2022

Total: 170 Testkäufe Alkohol und Tabak (2021: 57)
→ 52 Verstösse gegen den Jugendschutz (**30,6%**, 2021: 49%)

Alkohol: 115, davon 42 Verstösse gegen den Jugendschutz (**37%**)

Tabak: 55, davon 9 Verstösse gegen den Jugendschutz (**16%**)

Bessere Resultate als im Vorjahr, vor allem beim Tabak, aber weiterhin besorgniserregende **66%** illegale Verkäufe bei Spirituosen (25 von 38 Testkäufen).

Suchtprävention

Erkenntnisse 2022

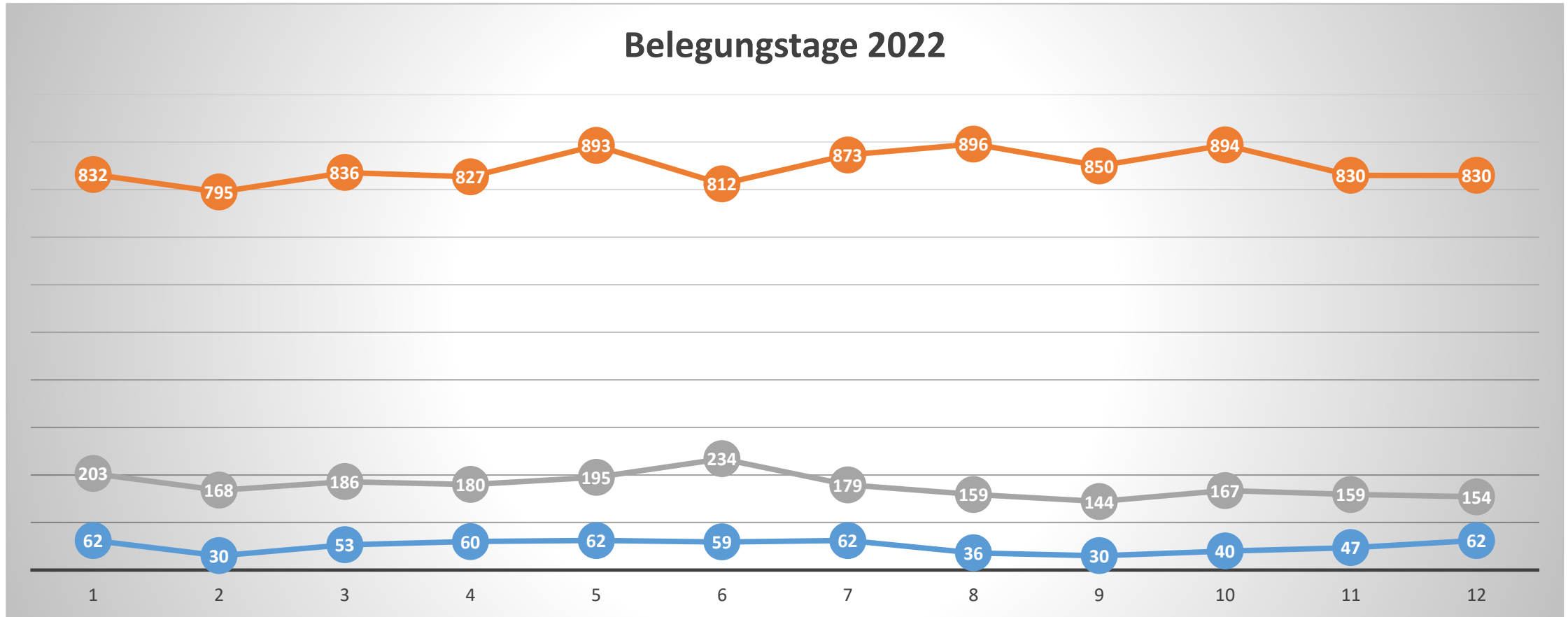
- Einweg-E-Zigaretten (v. a. sogenannte «Puff-Bars») sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Das Phänomen ist bereits auf der Mittelstufe präsent. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Information und Orientierung zum Thema «Vapen» von Seite Schulen, Eltern und Jugendarbeit.
- E-Zigaretten und Alkohol werden auf Social Media aktiv beworben. Auch illegale Substanzen sind online relativ leicht erhältlich (vgl. [Recherche des Tages Anzeigers](#)).
- Eine aktuelle [Studie](#) des Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF zeigt, dass Jugendliche, die regelmässig Mischkonsum betreiben, oftmals mangelhaft informiert sind und von Präventions- und Beratungsangeboten zu wenig profitieren bzw. mangelhaft erreicht werden.



SGD: Stadtärztlicher Dienst

Illegale Drogen

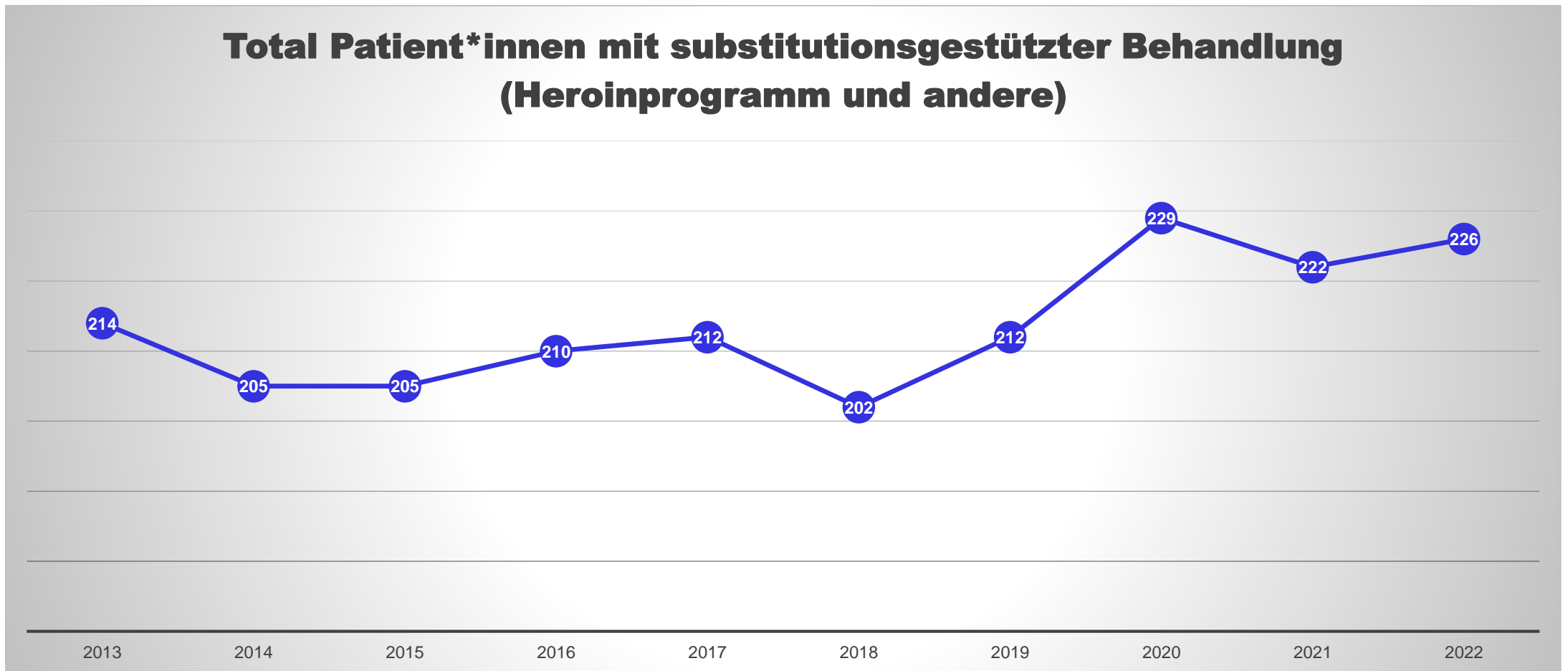
Suchtfachklinik



- Klinische Behandlungen (Entzug & Entwöhnung) – 29 Betten
- Sozialtherapeutische Integrationsplätze – 9 Betten
- Stationäre Sozialtherapie – 2 Betten

Illegale Drogen

Ambulatorien Crossline & Lifeline



Städtische Gesundheitsdienste

Erkenntnisse

Suchtfachklinik

- Knapp 99%ige Belegung der Klinikplätze
- Reduktion der sozialtherapeutischen Plätze

Ambulatorium Kanonengasse

- Anzahl Patient*innen in substitutionsgestützter Behandlung am Stichtag 31.12.22 gegenüber 2021 gleich geblieben, Anzahl Behandlungstage leicht gesunken.

Ambulatorien Crossline & Lifeline

- Anzahl Patient*innen in substitutionsgestützter Behandlung sowie Behandlungstage gegenüber 2021 leicht angestiegen.

Synthese



Zusammengefasste Erkenntnisse

Alkohol

- ZAB etwas mehr Klient*innen als 2021
- «Alkoholstudie» wurde durchgeführt, Erkenntnisse werden bis Juni 2023 aufbereitet

Illegale Drogen

- Polizeiliche Rapporte weiter rückgängig
- Bei S+P wie auch SAD anhaltend hohe Nachfrage nach Unterstützungs-, Therapie-Angeboten

Kinder/Jugendliche

- Alkoholtestkäufe nach wie vor mit unzureichendem Jugendschutz
- «Vapen» ist sehr gefragt
- Gefahren des Mischkonsums sind mangelhaft bekannt

Infrastruktur

- Zweckdienliche und gut erreichbare Räume in den Betrieben verringern Eskalationen